



**Dresdner  
Musikfestspiele**

Leichtigkeit des Seins  
14.5. – 14.6.



# LANGE NACHT DES CELLOS

**SONNTAG 24. MAI 2026**  
**18 UHR KULTURPALAST**

HAYOUNG CHOI, LUKA COETZEE,  
ZLATOMIR FUNG, MARIE-ELISABETH  
HECKER, FRIEDERIKE HEROLD, LILA,  
EDGAR MOREAU, DANIEL MÜLLER-  
SCHOTT, PETAR PEJČIĆ, BRUNO  
PHILIPPE, CHRISTIAN POLTÉRA,  
SENJA RUMMUKAINEN, CAMILLE  
THOMAS, JAN VOGLER, ALISA  
WEILERSTEIN VIOLONCELLO

JULIEN QUENTIN KLAVIER

NFM LEOPOLDINUM ORCHESTRA

ALEXANDER SITKOVETSKY VIOLINE  
UND LEITUNG

JAN VOGLER MODERATION

---

MUSIKALISCHE REISE QUER DURCH  
DIE CELLOLITERATUR:

**PETER WARLOCK** (1894–1930)

Auszüge aus »Capriol Suite«

(NFM Leopoldinum Orchestra)

**JULIUS KLENGEL** (1859–1933)

»Hymnus« für 12 Violoncelli op. 57

(Jan Vogler, LiLa, Daniel Müller-Schott, Luka Coetzee, Alisa Weilerstein, Zlatomir Fung, Marie-Elisabeth Hecker, Petar Pejčić, Friederike Herold, Bruno Philippe, Camille Thomas, Edgar Moreau)

**GABRIEL FAURÉ** (1845–1924)

Sicilienne für Violoncello und Klavier op. 78

(Christian Poltéra & Julien Quentin)

**LUIGI BOCCHERINI** (1743–1805)

3. Satz aus dem Konzert Nr. 6 D-Dur für  
Violoncello und Orchester G. 479

(Hayoung Choi & NFM Leopoldinum Orchestra)

**JEAN-BAPTISTE BARRIÈRE** (1705–1747)

1. und 3. Satz aus der Sonate G-Dur für zwei  
Violoncelli

(Bruno Philippe & Marie-Elisabeth Hecker)

**BERNARD HERRMANN** (1911–1975)

»Love Scene« aus »Vertigo« für Violoncello und  
Klavier

(Zlatomir Fung & Julien Quentin)

**EDWARD ELGAR** (1857–1934)

»La Capricieuse« op. 17 (in der Fassung von  
Wolfgang Birtel; arr. für Violoncello von Luka  
Coetzee)

(Luka Coetzee & NFM Leopoldinum Orchestra)

**ÜBERRASCHUNG!**

**ASTOR PIAZZOLLA** (1921–1992)

»Fuga y Misterio« für 12 Violoncelli (arr. von  
Tobias Sykora)

(Senja Rummukainen, Edgar Moreau, Hayoung Choi, Bruno  
Philippe, Camille Thomas, Petar Pejčić, Friederike Herold,  
Christian Poltéra, Marie-Elisabeth Hecker, Zlatomir Fung, Luka  
Coetzee, Alisa Weilerstein)

**Pause**

**ROBERT SCHUMANN** (1810–1856)

»Fantasiestücke« op. 73

(Camille Thomas, Marie-Elisabeth Hecker, Edgar Moreau &  
Julien Quentin)

**FRANCIS POULENC** (1899–1963)

2. Satz aus der Sonate für Violoncello und Klavier

(Bruno Philippe & Julien Quentin)

**JACQUES OFFENBACH** (1819–1880)

3. Satz aus dem Duo für 2 Violoncelli op. 54/2

(Edgar Moreau & LiLa)

**HANNAH ISHIZAKI** (\* 2000)

»Pools of Collective Memory«

(Auftragskomposition der Stiftung Kunst und Musik für Dresden)

(Senja Rummukainen & NFM Leopoldinum Orchestra)

## **ÜBERRASCHUNG 2!**

**OSVALDO GOLIJOV** (\* 1960)

»Omaramor« für Violoncello solo

(Alisa Weilerstein)

**MSTISLAW ROSTROPOWITSCH** (1927–2007)

Humoreske für Violoncello und Klavier op. 5

(Petar Pejčić & Julien Quentin)

**FRÉDÉRIC CHOPIN** (1810–1849)

Prélude Nr. 15 »Regentropfen-Prélude« (arr. für 4 Violoncelli von Auguste-Joseph Franchomme)

(Camille Thomas, Petar Pejčić, Hayoung Choi, Bruno Philippe)

**PABLO CASALS** (1876–1973)

»Gesang der Vögel« für 8 Violoncelli (arr. von Richard Birchall)

(Jan Vogler, Zlatomir Fung, LiLa, Petar Pejčić, Senja

Rummukainen, Luka Coetzee, Friederike Herold, Edgar Moreau)

**FREDDY MERCURY (QUEEN)** (1946–1991)

»Bohemian Rhapsody«

(arr. für 8 Violoncelli von Richard Birchall)

(Jan Vogler, Zlatomir Fung, LiLa, Petar Pejčić, Senja

Rummukainen, Luka Coetzee, Friederike Herold, Edgar Moreau)

## **Pause**

**JOHANN** (1825–1899) & **JOSEF STRAUSS**

(1827–1870)

»Pizzicato-Polka«

(NFM Leopoldinum Orchestra)

**ANTONIO VIVALDI** (1678–1741)

1. Satz aus dem Cellokonzert Nr. 21 a-Moll RV 418

(LiLa & NFM Leopoldinum Orchestra)

**SERGEJ RACHMANINOW** (1873–1943)

Vocalise für Violoncello und Klavier op. 34

(Daniel Müller-Schott & Julien Quentin)

**GASPAR CASSADÓ** (1897–1966)

»Requiebros« für Violoncello und Klavier

(Friederike Herold & Julien Quentin)

**DAVID POPPER** (1843–1913)

»Elfentanz« für Violoncello und Klavier op. 39

(Edgar Moreau & Julien Quentin)

**GEORGES BIZET** (1838–1875)

»Carmen-Fantasie« op. 24 (arr. für 5 Violoncelli  
von Werner Thomas-Mifune)

(LiLa, Senja Rummukainen, Zlatomir Fung, Hayoung Choi,  
Christian Poltéra)

**ERNEST BLOCH** (1880–1959)

3. Satz aus der Suite »From Jewish Life«

(Marie-Elisabeth Hecker & NFM Leopoldinum Orchestra)

**HEITOR VILLA-LOBOS** (1887–1959)

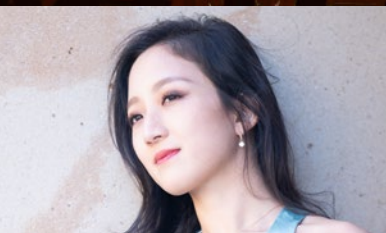
Preludio (Modinha) und Introduction (Embolada)  
aus »Bachianas Brasileiras« Nr. 1 für 12 Violoncelli

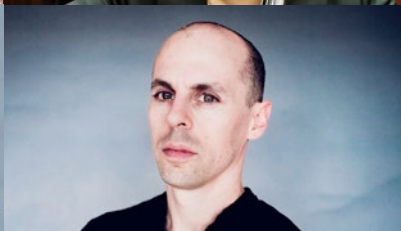
(Daniel Müller-Schott, Jan Vogler, Luka Coetzee, Hayoung  
Choi, Zlatomir Fung, Senja Rummukainen, Petar Pejčić, Camille  
Thomas, LiLa, Edgar Moreau, Bruno Philippe, Alisa Weilerstein)

**Konzertdauer (inkl. zweier Pausen): ca. 4 Stunden 30 Minuten**

Mit freundlicher Unterstützung durch die Gesellschaft

»Freunde der Dresdner Musikfestspiele e. V.«





## HAYOUNG CHOI

Die in Bielefeld geborene südkoreanische Cellistin gewann 2022 den »Internationalen Königin-Elisabeth-Wettbewerb«. Weitere Erste Preise erhielt sie beim »Penderecki«- und beim »Johannes-Brahms-Wettbewerb«. Zudem wurde sie bei den Kronberg Meisterkursen mit dem »Landgraf von Hessen-Preis« und dem »Musikpreis Leyda Ungerer« ausgezeichnet und für den »FENDI Music Award« ausgewählt. Hayoung Choi studierte an der Purcell School und an der Kronberg Academy bei Wolfgang Emanuel Schmidt, Ivan Monighetti und Frans Helmerson; sie spielt ein Guarneri-Cello von 1707.

## LUKA COETZEE

Seit ihrem Debüt mit elf Jahren tritt die gebürtige Kanadierin weltweit als Solistin auf. Sie gewann 2023 die »Paulo Cello Competition«, ein Jahr zuvor den »Pablo Casals International Award« sowie den Ersten Preis bei der »Johansen International Competition« in Washington, DC. Sie studiert an der Kronberg Academy bei Wolfgang Emanuel Schmidt. Die Musikerin spielt ein Violoncello »filius Andreae« von Giuseppe Guarneri (ca. 1712–1715) mit einem Bogen von François Nicolas Voirin, beides freundlicherweise von Canimex Inc., Drummondville (Québec), Kanada, zur Verfügung gestellt.

## ZLATOMIR FUNG

Seit er 2019 als jüngster Musiker den »Internationalen Tchaikowsky-Wettbewerb« in der Kategorie Violoncello gewann, verblüfft Zlatomir Fung sein Publikum mit grenzenloser Virtuosität und exquisiter Sensibilität. Als Kovner Fellow studierte er an der Juilliard School bei Richard Aaron und Timothy Eddy. 2024 wurde er dort in den Lehrkörper berufen. Er spielt auf einem um 1735 von Domenico Montagnana gefertigten Violoncello, das ihm von einem großzügigen Förderer zur Verfügung gestellt wird, sowie dem »Lord Aylesford«-Stradivari-Cello von 1696, einer Leihgabe der Nippon Music Foundation.

## MARIE-ELISABETH HECKER

zählt zu den herausragenden Cellistinnen ihrer Generation und wurde mit dem Gewinn des »Rostropowitsch-Wettbewerbs« 2005 international bekannt. Als Solistin gastiert sie bei führenden Orchestern weltweit und arbeitet mit bedeutenden Dirigenten zusammen. Einen besonderen Schwerpunkt bildet ihre intensive Kammermusik-tätigkeit, unter anderem mit Martin Helmchen. Neben ihrer Konzerttätigkeit gibt sie Meisterkurse an der Kronberg Academy und engagiert sich für Musikprojekte in Ruanda.

## FRIEDERIKE HEROLD

begann im Alter von vier Jahren Violoncello zu spielen. Zwei Jahre später wurde sie in die Kinderklasse der Hochschule für Musik Dresden Carl Maria von Weber aufgenommen und dort von Gunda Altmann unterrichtet. Ab 2016 besuchte sie das Sächsische Landesgymnasium für Musik. Seit 2023 studiert sie an der Escuela Superior de Música Reina Sofía in Madrid in der Klasse von Ivan Monighetti. Die Stipendiatin der Deutschen Stiftung Musikleben und Preisträgerin des »Wettbewerbs des Deutschen Musikinstrumentenfonds« spielt ein Cello von Joseph Antonius Rocca, Turin 1839.

## LILA

begann ihre musikalische Ausbildung im Alter von sieben Jahren bei Professor Min Cao in Shanghai. 2016 wechselte sie in die Precollege-Abteilung der Juilliard School, wo sie bei Richard Aaron und Sieun Lin studierte. 2018 setzte LiLa ihr Studium an der Kronberg Academy bei Frans Helmerson fort. Sie hat zahlreiche Auszeichnungen erhalten, etwa beim »Internationalen Tschaikowsky-Wettbewerb« für junge Musiker. Die Künstlerin spielt auf einem Cello von Giovanni Grancino aus den 1690er-Jahren, das ihr von der Beare's International Violin Society als Leihgabe zur Verfügung gestellt wird.

## EDGAR MOREAU

ist Preisträger des »Tschaikowsky-Wettbewerbs« (2011), des letzten »Rostropowitsch-Wettbewerbs« (2009) und des »Young Concert Artists Award« (2014). Er wurde als »Durchbruch des Jahres« 2013 sowie »Instrumental-Solo« 2015 bei den »Victoires de la Musique Classique« ausgezeichnet. Der Musiker tritt regelmäßig mit Orchestern von Weltruf auf und arbeitet mit international renommierten Dirigenten zusammen. Seine Diskografie, exklusiv bei Warner Classics, umfasst eine große Bandbreite. Edgar Moreau spielt ein Cello von David Tecchler aus dem Jahr 1711 und einen Bogen von Dominique Peccatte. 2023 wurde er zum Professor für Violoncello am Conservatoire National Supérieur de Musique de Paris ernannt.

## DANIEL MÜLLER-SCHOTT

zählt zu den weltweit gefragtesten Cellisten und ist auf den renommiertesten internationalen Konzertbühnen zu hören. Seit vielen Jahren spielt er mit den führenden Orchestern und Dirigenten und ist ein Brückenbauer zwischen Musik, Literatur und bildender Kunst. In seiner über dreißigjährigen Karriere hat Daniel Müller-Schott eine beeindruckende Diskografie von über 30 Alben bei Deutsche Grammophon, Warner, Pentatone und ORFEO produziert, die mit zahlreichen

Preisen ausgezeichnet wurden. Er spielt das »Ex Shapiro«-Cello von Matteo Goffriller, gefertigt in Venedig 1727.

## **PETAR PEJČIĆ**

hat sich als eines der vielversprechendsten Talente der klassischen Musikszene etabliert. In der Saison 2026/27 wird er als »ECHO Rising Star« in allen bedeutenden europäischen Konzertsälen zu hören sein. Der Cellist hat mehrere Preise bei internationalen Wettbewerben gewonnen, darunter den »Concours Reine Elisabeth« und die »Pablo Casals Competition«. Er spielt ein Violoncello »filius Andrea« von Giuseppe Guarneri (1694, Cremona), das ihm großzügigerweise von der Beare's International Violin Society zur Verfügung gestellt wurde.

## **BRUNO PHILIPPE**

studierte Violoncello zunächst am Conservatoire de Paris und dann als junger Solist an der Kronberg Academy bei Frans Helmerson; darüber hinaus nahm er an Meisterkursen bei David Geringas, Steven Isserlis und Clemens Hagen teil. Der Preisträger mehrerer Wettbewerbe trat international in renommierten Sälen und bei großen Festivals auf. Bruno Philippe ist Larsen und Pirastro Artist. Er spielt ein Cello von Gennaro Gagliano von 1760, das ihm freundlicherweise von der Beare's International Violin Society zur Verfügung gestellt wurde.

## **CHRISTIAN POLTÉRA**

begann seine Studien bei Nancy Chumachenco und setzte diese bei Boris Pergamenschikow und Heinrich Schiff in Salzburg und Wien fort. 2004 wurde er mit dem »Borletti-Buitoni Award« ausgezeichnet und als »BBC New Generation Artist« gekürt. Einladungen renommierter Orchester führen ihn durch die ganze Welt. Christian Poltéra widmet sich auch mit großer Hingabe der Kammermusik. Seit 2013 ist er Künstlerischer Leiter der Kammermusiktage in der Bergkirche Büsingen. Zudem ist er Professor an der Hochschule Luzern. Er spielt ein Violoncello von Antonio Casini aus dem Jahre 1675 und das legendäre Violoncello »Mara« (1711) von Antonio Stradivari.

## **SENJA RUMMUKAINEN**

hat sich zu einer der führenden Stimmen ihrer Generation entwickelt. Die finnische Cellistin begann im Alter von sechs Jahren mit dem Cellospiel und erlangte nationale Bekanntheit, nachdem sie 2014 den Ersten Preis bei der »Turku National Cello Competition« gewann. Weitere Preise und Finalteilnahmen folgten. Rummukainen tritt als Solistin mit führenden Orchestern auf. Von 2017 bis 2021 war sie Künstlerische Leiterin des Helsinki Chamber Summer Festi-

val. Senja Rummukainen wurde 2026 mit dem »BBT Award« des Borletti-Buoni Trust ausgezeichnet. Sie spielt auf einem Cello von David Tecchler von 1707, das ihr großzügig von der Finnish Cultural Foundation zur Verfügung gestellt wird.

## **CAMILLE THOMAS**

Die franco-belgische Cellistin begann ihre musikalische Ausbildung zunächst in Paris, bevor sie nach Berlin zog, um bei Frans Helmerston an der Hochschule für Musik Hanns Eisler zu studieren. Anschließend setzte sie ihre Studien bei Wolfgang Emanuel Schmidt an der Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar fort. Die Künstlerin hat die internationale Konzertbühne in bemerkenswert kurzer Zeit erobert. Zu den Höhepunkten der Saison 2025/26 zählen Konzerte mit dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, dem Japan Philharmonic Orchestra, dem Residentje Orkest und den Bochumer Symphonikern. Seit 2017 ist Camille Thomas zudem Exklusivkünstlerin bei Deutsche Grammophon.

## **JAN VOGLER**

Jan Voglers bemerkenswerte Karriere hat ihn mit namhaften Dirigenten und international renommierten Orchestern zusammengebracht. Neben der klassischen Konzerttätigkeit als Solist sucht der Cellist stets neue Wege, um Musik mit anderen Künsten zu verbinden. Im Februar 2024 gab er ein viel beachtetes Konzert mit der Lyrikerin Amanda Gorman in der Carnegie Hall. Außerdem erregte das musikalisch-literarischen Projekt »Bill Murray, Jan Vogler & Friends – New Worlds« mit dem Schauspieler Bill Murray weltweite Aufmerksamkeit. Seit 2008 leitet Jan Vogler die Dresdner Musikfestspiele; seit 2001 ist er Künstlerischer Leiter des Moritzburg Festivals. Er spielt das Stradivari-Cello »Castelbarco/Fau« von 1707.

## **ALISA WEILERSTEIN**

ist eine der herausragendsten Cellistinnen unserer Zeit. Bekannt für ihre vollendete Kunstfertigkeit, emotionale Hingabe und interpretatorische Tiefe, wurde sie 2011 mit einem MacArthur-Stipendium, auch bekannt als »Genius Grant«, ausgezeichnet. Ihre Karriere führt sie an die bedeutendsten internationalen Bühnen. In der aktuellen Saison ist sie Residenzkünstlerin im Southbank Centre in London. Alisa Weilerstein ist sowohl eine Exponentin der großen Klassiker als auch eine leidenschaftliche Verfechterin zeitgenössischer Musik. Sie spielt ein Violoncello von Domenico Montagnana, das um 1730 gebaut wurde.

## JULIEN QUENTIN

wurde in Paris geboren und erhielt seinen ersten Unterricht bei Alexis Golovine am Konservatorium in Genf. 2002 erwarb er sein künstlerisches Diplom an der Indiana University, wo er bei Émile Naoumoff studierte. 2003 graduierte er an der New Yorker Juilliard School, wo er bei György Sándor seine Studien fortsetzte. Außerdem besuchte er Meisterkurse bei Paul Badura-Skoda, Nikita Magaloff, György Sebök und Earl Wild. Julien Quentin lebt und arbeitet in Berlin. Mit den »Musica Litoralis« schuf er im dortigen Piano Salon Christophori eine erfolgreiche Konzertreihe.

## NFM LEOPOLDINUM ORCHESTRA

Gegründet im Jahr 1978, hat das in Dresdens polnischer Partnerstadt Wrocław beheimatete NFM Leopoldinum Orchestra mit einer beeindruckenden Liste renommierter Künstlerinnen und Künstler zusammengearbeitet. In seinen fast 50 Arbeitsjahren hat sich der Klangkörper in der polnischen Musikwelt und darüber hinaus einen bedeutenden Ruf erarbeitet. Von Anfang an stand das Ensemble unter der Leitung herausragender Geiger. Seit 2023 hat der britische Violinist Alexander Sitkovetsky diese Rolle des Künstlerischen Leiters inne. Das NFM Leopoldinum Orchestra ist Gastgeber des Leo Festivals, das 2009 anlässlich des 30. Jubiläums des Klangkörpers ins Leben gerufen wurde.

## ALEXANDER SITKOVETSKY

wurde in Moskau geboren und stammt aus einer Familie mit einer etablierten musikalischen Tradition. Mit acht Jahren gab er sein Konzertdebüt, und im selben Jahr zog er ins Vereinigte Königreich, um an der Yehudi Menuhin School zu studieren, wo er noch heute »Associate Artist« ist. Sowohl als Solist, als Dirigent als auch als Kammermusiker hat er mehrere Auszeichnungen erhalten, u. a. den Ersten Preis beim internationalen Kammermusikwettbewerb »Trio di Trieste« 2011. Seit 2023 ist er Künstlerischer Leiter des NFM Leopoldinum Orchestra in Wrocław.

## IMPRESSUM

DRESDNER MUSIKFESTSPIELE Intendant: Jan Vogler, Postfach 10 04 53, D-01074 Dresden, T +49 (0)351 – 478 56 0, [www.musikfestspiele.com](http://www.musikfestspiele.com). Redaktion: Christiane Filius-Jehne (lektoratundmehr, extern); Redaktionelle Mitarbeit: Ana Maria Quandt, text plus form; Artdirektion: BOROS; Layout, Gestaltung & Satz: Agentur Grafikladen, Dresden. Änderungen vorbehalten

Bildnachweise: S. 5: NFM Leopoldinum Orchestra & Alexander Sitkovetsky © Karol Sokolowski, Hayoung Choi © Magnus Skrede, Luka Coetzee © J. Henry Fair; S. 6 (von links nach rechts und von oben nach unten) Zlatomir Fung © Marco Borggreve, Marie-Elisabeth Hecker © Peter Rigaud, Friederike Herold © PR, LiLa © Ettore Causa, Edgar Moreau © Warner, Daniel Müller-Schott © Uwe Arens, Petar Pejeia © Davide Cerati, Bruno Philippe © Philippe Matsas, Christian Poltera © Irene Zandel, Senja Rummukainen © VALMIS, Camille Thomas © Julien Mignot, Jan Vogler © Marco Grob, Alisa Weilerstein © Marco Borggreve, Julien Quentin © Julien Mignot

Es wird darauf hingewiesen, dass aus urheberrechtlichen Gründen Bild-, Video- und Tonaufnahmen während der Aufführung nicht gestattet sind. Bitte überprüfen Sie rechtzeitig, ob Ihre Mobiltelefone ausgeschaltet sind!



Die Dresdner Musikfestspiele sind eine Einrichtung der Landeshauptstadt Dresden.  
Sie werden gefördert durch das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus und  
mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

## PREMIUMPARTNER



SÄCHSISCHE ZEITUNG

## THE PACKARD HUMANITIES INSTITUTE

Exklusiver Premiumpartner für »The Wagner Cycles« - »Götterdämmerung« 2026

## KLASSIKPARTNER



## PROJEKTPARTNER

SACHSEN. LAND VON WELT.



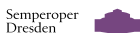
GESELLSCHAFT  
FREUNDE DER DRESDNER  
MUSIKFESTSPIELE E.V.

K&M Stiftung  
Kunst und Musik  
für Dresden



DRUCKEREI THIEME  
SEIT 1903

## KOOPERATIONSPARTNER



## FÖRDERPARTNER

JUST Naturstein GmbH | APOGEPHA Arzneimittel GmbH | Chauffeur Service 8x8

## UNTERSTÜTZER

Oppacher Mineralquellen GmbH & Co. KG

## KULTUR- UND MEDIENPARTNER

